

Begeisterung ist ungebrochen

14. Bremervörder Jahrbuch vorgestellt

VON UTE MAHLER-LEDDIN



Redaktionsleiter Jürgen Rode stellt die einzelnen Beiträge kurz und prägnant vor.

Foto: uml

Bremervörde. Das 14. Jahrbuch des Bremervörder Kultur- & Heimatkreises wurde nun im EWE-Kundencenter das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt - und der Zuspruch war enorm. Der Tagungsraum war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Vorsitzende Manfred Bordiehn, unter anderem die zahlreichen Autoren und das Redaktionsteam begrüßte und zu deren hervorragendem Ergebnis gratulierte.

14 Jahre intensive Arbeit und Recherchen hat der Kultur- & Heimatkreis nun schon in das alljährlich neu zusammengestellte Jahrbuch investiert, und der Zuspruch und die Motivation sind ungebrochen, freute sich Bordiehn. Dank der emsigen und aktiven Unterstützung des Arbeitskreises Stadtgeschichte wird es auch in Zukunft neue Themen geben, die in den nächsten Jahren ausgearbeitet und erscheinen werden. Bremervördes Bürgermeister Eduard Gummich lobte die „tolle Resonanz“ und freute sich über die zunehmende Beliebtheit des Jahrbuches. „Es ist schön, dass es eine offizielle Vorstellung dieses für alle Bremervörder interessanten Buches gibt. Ich freue mich jedes Jahr aufs Neue auf die spannenden und erstklassigen Geschichten von früher und heute.“

Früher und heute – genau diese Mischung macht den besonderen Charme des Werkes aus. Redaktionsleiter Jürgen Rode freute sich, dass zahlreiche Autoren bei der Buchvorstellung anwesend sein konnten, und stellte die 14 Beiträge des 14. Jahrbuches kurz vor. So berichtet Dr. Elfriede Bachmann über die steinernen Zeugen der Bremervörder Vergangenheit. Anschaulich werden der Weg der Steine und deren Zweitverwendung dargestellt, und der Leser entdeckt viel Neues und Unbekanntes.

Gudrun Kudick hat sich dem schwierigen Thema „1913 im Spiegel Bremervörder Stadtprotokolle“ zugewandt und dabei

die Tendenzen und Ereignisse des Jahres 1913 ebenso durchleuchtet, wie die Verleihung des Bürgerrechts, die Marktplatzfrage und den Konkurs der Nordwestdeutschen Flugzeugwerke in Bremervörde.

Der gebürtige Isellersheimer Georg Buck berichtet über seine persönlichen Erinnerungen an den II. Weltkrieg und die Zeit danach. Großes Augenmerk legt Buck auf die ersten eintreffenden Flüchtlingstrecks und berichtet über die Verteilung der Flüchtlinge auf die Umgebung von Bremervörde.

Wilfried Bischof lässt die Leser an seine Volksschulzeit von Herbst 1944 bis Ostern 1949 teilhaben und erzählt von dem Fliegerangriff auf Bremervörde im April 1945.

Auch Siegfried Tibbensee widmet sich der Schule, indem er die Erinnerungen an den Mittelschullehrer Friedrich Tibbensee aufleben lässt. Friedrich Tibbensee hatte seinerzeit großen Anteil und Einfluss auf das Kulturleben in Bremervörde. Auch zahlreiche Gedichte und Lieder entstammten der Feder Tibbensees. Als besondere Überraschung des Abends trat der Gemischte Chor Bremervörde mit der Interpretation des Liedes „Mein Bremervörde“ auf, das

Friedrich Tibbensee 1949 anlässlich des Kreis-Heimatfestes verfasste. Da es keine Noten und keine Tonaufnahmen dieses Liedes gab, hat die Familie Tibbensee aus dem Gedächtnis das Lied rekonstruiert.

Eberhard Geßler gewährt Einblicke in sein umfangreiches Bildarchiv und zeigt Bilder aus dem vorigen Jahrhundert. Auch über den neuen Turm der St.-Liborius-Kirche und dessen umfangreiche Finanzierungsgeschichte berichtet Geßler in Wort und Bild. Margit Zahn erzählt aus der Sicht eines Flüchtlingskindes über ihre Erinnerungen an ihre Kindheit in Bremervörde. Jeder Bremervörder kennt sicherlich Hans-Georg „Robby“ Höft und das Tivoli, aber wie kam der ehemalige Seemann zu seinem Namen und zu seinem Restaurant? Darüber informiert Frauke Siems anschaulich in „Seemann ankert im Tivoli“.

Vor etwas über 20 Jahren richtete Bremervörde die Großveranstaltung „Natur im Städtebau“ aus, Geschichten und Erinnerungen an die Vorbereitungszeit und die Überbleibsel dieser Landesausstellung hat Helmut Meyer auf den Punkt gebracht.

Sieghard Rasch lieferte den platt-

deutschen Beitrag „Satirische Skizze über öffentliche Kunst“ zum bunten Jahrbuch, während Siegfried Krön über den Kunstkreis, sich und seine Aquarellmalerei berichtete. Aber auch Karl-Friedrich Dieckhoff und Joachim Hake gingen auf Bremervördes aktuelle Themen ein, indem sie über die Findorff-Realschule am Birkenweg berichten. Auf die Neuzeit gehen auch Dr. Michael Erhardt und Jürgen Bösch ein, die mit dem Beitrag der Bremervörder Chronik 2012 / 2013 über aktuelle Ereignisse referieren.

Redaktionsleiter Jürgen Rode freute sich über die große Unterstützungsbereitschaft seitens der Sponsoren und der ehrenamtlichen Korrekturleser, Manfred Bordiehn, Hermann Röttger, Gudrun Algermissen und Helmut Meyer, deren Arbeit unverzichtbar für das Erscheinen des Jahrbuches war.

Das Bremervörder Jahrbuch 2013 ist ein perfektes Geschenk für jeden, der sich für diese Region interessiert. Weitere Infos sind im Internet unter www.kulturundheimat.de oder bei Jürgen Rode unter der Telefonnummer 04761 / 1859 zu bekommen.